



Ausstellungen/Exhibitions 2017



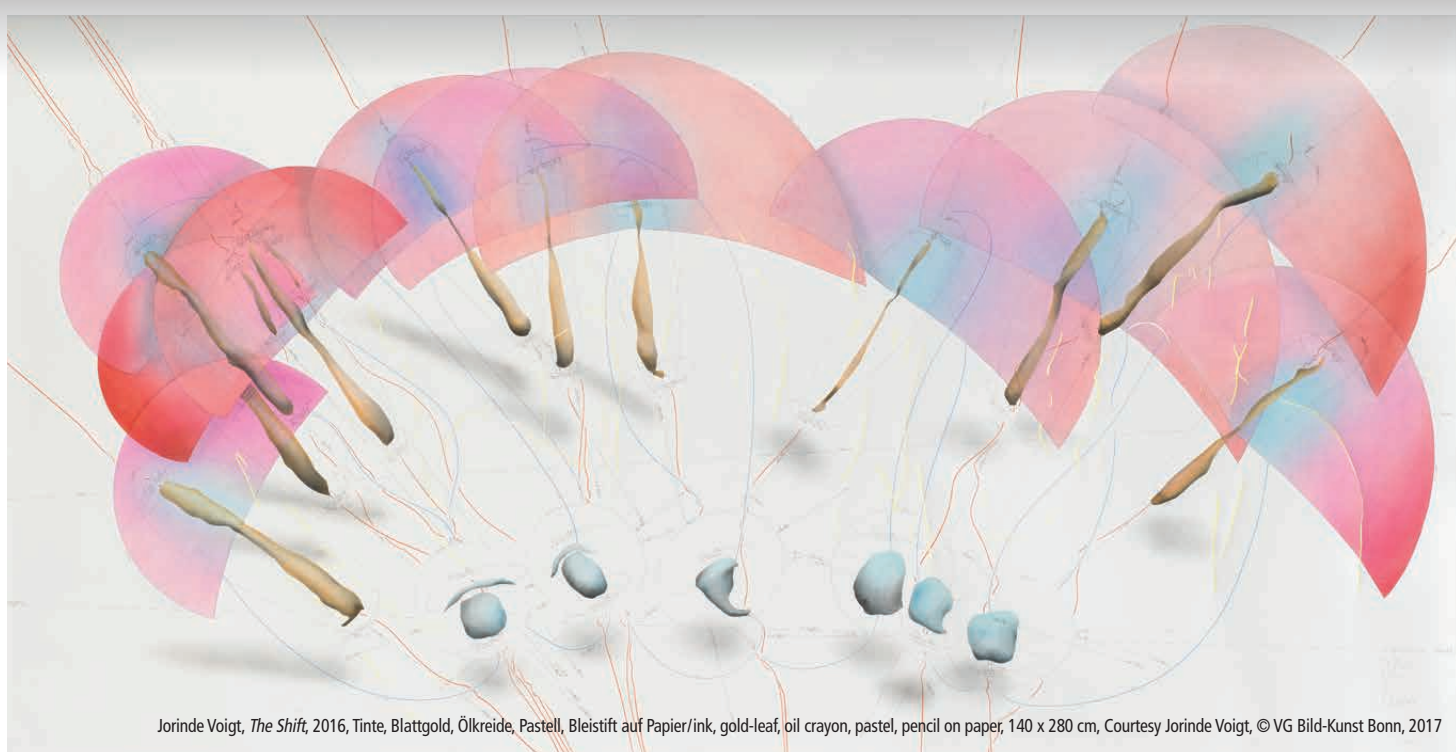
Editorial

Am 16. Januar 1967 eröffnete Direktor Dr. Dietrich Mahlow (1920–2013) mit einer Retrospektive des amerikanischen Bildhauers David Smith die neu gegründete Kunsthalle Nürnberg in dem zuvor als Fränkische Galerie bekannten Gebäude am Marienort. Mit der Präsentation dieser, vom New Yorker MoMA für Europa zusammengestellten Ausstellung, definierte Dietrich Mahlow von Beginn an, in welcher Liga die Kunsthalle Nürnberg mit der ebenfalls neu gegründeten Kunstsammlung und dem als Archiv installierten Institut für moderne Kunst in Zukunft spielen sollte. Mit einer internationalen Vernetzung, neuen museumspädagogischen Ansätzen und einem umfassenden Konzept für die Erneuerung musealer Präsentationen setzte Mahlow Maßstäbe. Dieser ambitionierte programmatische Neubeginn spiegelte die gesellschaftliche Aufbruchsstimmung Ende der 1960er-Jahre wider und dokumentierte ebenso den Wunsch, Nürnberg als ein Zentrum für die zeitgenössische Kunst auf internationalem Niveau zu etablieren.

Von 1967 bis heute wurden in den sieben unverwechselbaren Ausstellungsräumen der Kunsthalle Nürnberg rund 400 Einzel- und Themasausstellungen gezeigt, mit denen sich die Stadt Nürnberg immer wieder in das überregionale, zeitgenössische Kunstgeschehen eingebracht hat. Anlass genug, das 50-jährige Bestehen der Kunsthalle Nürnberg mit einem abwechslungsreichen Ausstellungsprogramm zu feiern, bevor unser Ausstellungshaus wegen einer umfassenden Dachsanierung zehn Monate geschlossen sein wird. Diese Zeit werden wir nutzen, um die Kunsthalle Nürnberg für die Herausforderungen der Zukunft weiter „fit zu machen“, so dass sie auch auf zukünftige Herausforderungen flexibel reagieren kann.

On 16th January 1967, the newly founded Kunsthalle Nürnberg was opened in the building near Marienort previously known as the Fränkische Galerie by its director Dr. Dietrich Mahlow (1920–2013). This new era began with a retrospective show of work by American sculptor David Smith. The presentation of this exhibition assembled for Europe by the New York MoMA enabled Dietrich Mahlow to define from the very beginning, at what level the Kunsthalle Nürnberg – along with the Art Collection (Kunstsammlung) founded at the same time and the Institut für moderne Kunst installed as an archive – was intending to operate in future. Mahlow set fresh standards with international networking, new approaches to museum outreach, and an all-encompassing concept for the revitalization of museum presentation. This ambitious programmatic new start reflected society's mood of radical departure at the end of the 1960s, as well as documenting a desire to establish Nuremberg as a centre for contemporary art at the international level.

From 1967 to the present day, there have been about 400 solo and thematic shows in the seven unmistakable exhibition spaces of the Kunsthalle Nürnberg, helping the City of Nuremberg to make its mark repeatedly in the national contemporary art world. This offers sufficient occasion to celebrate the Kunsthalle Nürnberg's 50th anniversary with a richly varied program of exhibitions. Subsequent to our last exhibition extensive roof restoration work at Kunsthalle Nürnberg will be coupled with a closure of ten months. We will use this time to get the Kunsthalle Nürnberg „fit“ for the demands of the future, so that it can still react flexibly to the challenges to come.



Jorinde Voigt, *The Shift*, 2016, Tinte, Blattgold, Ölkreide, Pastell, Bleistift auf Papier/ink, gold-leaf, oil crayon, pastel, pencil on paper, 140 x 280 cm, Courtesy Jorinde Voigt, © VG Bild-Kunst Bonn, 2017

Jorinde Voigt *A New Kind of Joy* 23.02.–07.05.2017

Eröffnung/
Opening:
Mi/Wed, 22.02.,
19 Uhr/7 pm

Für ihre Zeichnungen hat Jorinde Voigt ein vielschichtiges Vokabular aus Linien, Diagrammen, Zeichen und handschriftlichen Notizen entwickelt, mit dem sich abstrakte Phänomene wie Raum, Zeit, Erdrotation oder Geschwindigkeit darstellen lassen. Diese Aufzeichnungen bilden eine wissenschaftlich anmutende Matrix, in der Jorinde Voigt ihre eigenen Bewegungen (*Egomotion*) bei der Arbeit im Studio ebenso verortet wie die Einflüsse durch Kunst, Literatur, Musik, Naturwissenschaft oder Philosophie. Es geht ihr darum, „nonstop Fragen zu stellen“, um auch subjektive Assoziationen, Erfahrungen und Wahrnehmungen sowie den (unbewussten) Prozess des Erfassens so exakt wie möglich visuell darzustellen.

Ihre aktuellen, in der Kunsthalle Nürnberg in einer konzentrierten Auswahl präsentierten Arbeiten zeichnen sich durch eine vielfältige Materialität aus, in der neben den klassischen Mitteln der Zeichnung wie Bleistift, Graphit, Tusche oder Pastellkreide auch Vogelfedern, Kupfer oder Blattgold zum Einsatz kommen. So auch in Jorinde Voigts Langzeitprojekt *Song of the Earth*, einem auf acht Kompositionen angelegten, monumentalen Zeichnungszyklus, der von Gustav Mahlers sinfonischem Liederzyklus *Das Lied von der Erde* (1908/09) inspiriert ist und gattungsübergreifend bildende Kunst und Musik, visuelle und akustische Erfahrungen, verbindet. Mit Spielanweisungen und Zeitnotationen versehen, dienen diese Zeichnungen auch als Partituren für die Aufführung durch zeitgenössische Musikensembles. Im Rahmen ihrer Ausstellung in der Kunsthalle Nürnberg wird Jorinde Voigt zwei Zyklen dieses groß angelegten Projektes vorstellen, *The Farewell – A New Kind of Joy* (2016) und das neue Werk *Both Sides Now* (2017). Jorinde Voigt (*1977) studierte an der Universität der Künste in Berlin bei Christiane Möbus und Katharina Sieverding. Seit 2014 ist sie Professorin für Malerei und Grafik an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in München.

Jorinde Voigt has developed a complex vocabulary comprising lines, diagrams, symbols and hand-written notes for her drawings. This enables her to depict abstract phenomena such as space, time, the earth's rotation or speed. These notations form an apparently scientific matrix, in which Jorinde Voigt locates her own movements while working in the studio (*egomotion*) as well as influences from art, music, literature, the natural sciences or philosophy. Her intention is "to pose nonstop questions" in order to visualize, with as much precision as possible, her subjective associations, experiences and perceptions as well as the (subconscious) process of comprehension.

Her current works, a concentrated selection of which will be presented at Kunsthalle Nürnberg, are characterized by their diverse materials – she employs bird feathers, copper or gold-leaf alongside the classic means of drawing such as pencil, graphite, ink or pastel chalks. This is also true of Jorinde Voigt's long-term project *Song of the Earth*, a monumental cycle of drawings conceived as eight compositions inspired by Gustav Mahler's symphonic song cycle of the same name (1908/09), which crosses between genres to combine art and music, visual and acoustic experiences. Including instructions for playing and tempo notations, these drawings also function as scores for performance by contemporary music ensembles. In the context of her exhibition in Kunsthalle Nürnberg Jorinde Voigt will be introducing two cycles from this large-scale project, *The Farewell – A New Kind of Joy* (2016) and the new work *Both Sides Now* (2017).

Jorinde Voigt (*1977) studied under Christiane Möbus and Katharina Sieverding at Berlin University of the Arts (Universität der Künste). Since 2014 she has been Professor of Painting and Graphic Art at the State Academy of Fine Arts (Staatliche Akademie der Bildenden Künste) in Munich.

Benjamin Houlihan, 2015, *skinny grand piano*, Flügel geschliffen/grand piano, grinded, 173 x 152 x 189 cm, Ausstellungsansicht/exhibition view Städtische Galerie Nordhorn, Courtesy Thomas Rehbein Galerie, Köln/Cologne, Foto/photo: Hye-Mi Kim



Benjamin Houlihan *Salad Days* 01.06.–13.08.2017

Eröffnung/
Opening:
Mi/Wed, 31.05.,
20 Uhr/8 pm

In seinem Bühnenstück *Antoni und Cleopatra* verwendet William Shakespeare 1606 die Formulierung „Salad Days“ als Synonym für die glückliche und unbeschwerte Zeit der Jugend: *My salad days, / When I was green in judgment, cold in blood ...* Unter dem Titel *Salad Days* präsentiert die Kunsthalle Nürnberg Werke von Benjamin Houlihan (*1975), der an der Kunstakademie Düsseldorf bei Georg Herold studierte und 2015 den Kunstpreis der Stadt Nordhorn erhielt.

Benjamin Houlihan's Werke sind geprägt durch ein kluges Spiel mit den traditionellen Kategorisierungen der Kunst. Seine Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen verweigern sich der Begrenzung eines Mediums und verwischen die klassischen Gattungsgrenzen: Malerei ist keine Kunst der Fläche, sondern sie wächst volumenhaft in den Ausstellungsraum. Zeichnung entwickelt eine skulpturale Dimension oder wird in ihrer Präsentationsform mit einer bildhauerischen Fragestellung verhandelt. Skulptur ist nicht zwingend Masse, sondern kann auch als filigrane Zeichnung im Raum erscheinen. Vieles stellt sich im Werk von Benjamin Houlihan als intermedialer Pakt dar. Damit konterkariert er unsere Sehgewohnheiten und Erfahrungswerte, und wir entdecken immer wieder Dinge, die eigentlich nicht sein können: Ein Klavierflügel, der – jeglicher statischen Logik widersprechend – als zarte Linienführung im Raum steht. Ein Sonnenstrahl, der sich volumenhaft materialisiert und damit haptisch greifbar wird. Strahlend rote, impressionistisch erscheinende Farbtupfer, die auf der Wand zu tanzen scheinen. Zwitterhafte Wesen aus mit Farbpigmenten eingefärbtem Polyurethan, die zugleich ruhig und dynamisch, flüchtig und in Ewigkeit erstarrt sind. Im Kettler Verlag ist der Katalog *Benjamin Houlihan. Salad Days* erschienen, der Texte von Friedrich Wolfram Heubach, Gregor Jansen und Thomas Niemeyer enthält (256 Seiten, ISBN 978-3-86206-608-7, 28 Euro).

In his stage play *Antony and Cleopatra* dating from 1606, William Shakespeare used the expression "salad days" as synonymous with the happy, untroubled time of youth: *My salad days, / When I was green in judgment, cold in blood ...* In a presentation entitled *Salad Days*, Kunsthalle Nürnberg is showing works by Benjamin Houlihan (*1975), who studied under Georg Herold at the Kunstakademie Düsseldorf and received the City of Nordhorn Art Prize in 2015.

Benjamin Houlihan's works are characterized by ingenious play with art's traditional categorizations. His paintings, drawings and sculptures evade restriction to a single medium and blur the classic genre boundaries: painting is not an art of flat surfaces but develops voluminosity into the exhibition space. Drawing acquires a sculptural dimension or is subjected to sculptural questioning in its presentation form. Sculpture is not necessarily mass but may also appear as filigree drawing in space. Much in Benjamin Houlihan's work emerges as a pact between the media. In this way he counteracts our viewing habits and experiential values, and repeatedly we discover things that are surely impossible in reality: the lid of a grand piano – totally contradicting the logic of statics – forms a delicate tracery of lines in space. A ray of sunshine materializes in three dimensions and so becomes tangible in a haptic way. Glowing red, apparently impressionistic dabs of paint seem to dance on the wall. Hybrid creatures made from polyurethane dyed with colour pigments are simultaneously still and dynamic, fleeting and frozen in eternity.

The catalogue *Benjamin Houlihan. Salad Days* is published by Kettler Verlag and includes texts by Friedrich Wolfram Heubach, Gregor Jansen and Thomas Niemeyer (256 pages, ISBN 978-3-86206-608-7, 28 Euros).

Mona Ardeleanu 01.06.–13.08.2017

Eröffnung/
Opening:
Mi/Wed, 31.05.,
20 Uhr/8 pm

Im Mittelpunkt der Malerei von Mona Ardeleanu (*1984) stehen präzise konstruierte, phantastische Objekte, die die Künstlerin selbst als „Körper“ bezeichnet. Die surrealen Körper, die zugleich organisch und geometrisch erscheinen, schweben frei in einem unbestimmten, monochromen Bildraum. Konstruiert aus gemaltem Stoff, Spitze, Schnur oder auch Fell erzeugen die Körper zahlreiche Assoziationen, erinnern beispielsweise an geblühte Sommerkleider oder nostalgische Lampions, an gefiederte Wesen, Architekturelemente oder auch an einen die Hände wärmenden, pelzigen Muff.

Für den Aufbau der Objekte sind die klaren Linien der komplexen Faltenwürfe ebenso zentral wie die floralen, geometrischen oder auch ornamental Muster der gemalten Stoffe und Tücher. Die teils „altmeisterlich“ erscheinende Akribie und Detailverliebtheit der Malerei spielen mit der Wahrnehmung des Betrachters: Die Körper, die ihm auf den ersten Blick vertraut erscheinen und seine Neugierde wecken, erweisen sich auf den zweiten Blick als surreal verschlüsselt und der Logik widersprechend.

Als 12. Stipendiatin des Marianne-Defet-Malerei-Stipendiums wird Mona Ardeleanu, die bei Alexander Roob, Daniel Richter, Franz Ackermann und Karin Kneffel studierte, von März bis Juli 2017 im Atelier- und Galeriehaus Defet leben und arbeiten. Ihre konzentrierte Werkschau im Projektraum der Kunsthalle Nürnberg wird die aktuellen, in Nürnberg entstandenen Arbeiten neben älteren Werken präsentieren und damit einen Einblick in Mona Ardeleanus bisheriges Schaffen geben.

Paintings by Mona Ardeleanu (*1984) centre upon precisely constructed, fantastic objects that the artist herself calls "bodies". These surreal bodies, which appear both organic and geometrical, float freely in an indefinite monochrome picture space. Constructed from painted fabric, lace, string or even fur, the bodies arouse numerous associations: they are reminiscent of flowery summer dresses, for example, or nostalgic Chinese lanterns, feathered creatures, elements of architecture, or even a furry muff to warm one's hands.

The clear lines of the complex folds are central to the construction of the objects, just like the floral, geometric or ornamental patterns of the painted fabrics and cloth. The precision and love of detail in this painting, which seem rather "old-masterly" in parts, play with the viewer's perception: the bodies, appearing familiar to him at first and arousing his curiosity, prove encoded in a surreal way upon a second glance, contradicting all logic.

As the twelfth recipient of the Marianne-Defet-Malerei-Stipendium (Marianne Defet Painting Fellowship), Mona Ardeleanu – who studied under Alexander Roob, Daniel Richter, Franz Ackermann and Karin Kneffel – will live and work in the Atelier- und Galeriehaus Defet from March to July 2017. The compilation of her work in the Projektraum of Kunsthalle Nürnberg will present current works, produced in Nuremberg, alongside older pieces and thus offer insights into Mona Ardeleanu's creative productivity to date.



Alicia Framis, *Room for Forbidden Books*, 2014, Holzkiste, Lampen, Sitzkissen/wooden crate, mattress pillows, light, 250 x 250 x 250 cm, Courtesy Alicia Framis, Foto/photo: Michel Claus, © VG Bild-Kunst Bonn, 2017

Alicia Framis 14.09.–12.11.2017

Eröffnung
Opening:
Mi/Wed, 13.09.,
20 Uhr/8 pm

Die Installationen, Objekte, Performances, Architekturmodelle und Skulpturen von Alicia Framis (*1967) hinterfragen vertraute gesellschaftliche Regeln und Verhaltensmuster oder schlagen Veränderungen von Denk- und Handlungsweisen vor. Ebenso dienen sie als Angebote oder Bühnen für die Begegnung von Menschen. Ausgehend von sozialen, kulturellen oder politischen Problemlagen entwickelt Alicia Framis fantasievolle Möglichkeiten, um Kunst und Leben, Künstler und Publikum, miteinander in Beziehung zu setzen. Ihre Projekte sind zumeist interdisziplinär und prozesshaft angelegt, und häufig bezieht Alicia Framis andere Künstler, Wissenschaftler oder Firmen in die Entwicklung ihrer Arbeiten ein, die an den Schnittstellen zu Architektur, Mode und Design angesiedelt sind.

Viele ihrer Entwürfe entstanden als Alternative zu oder Antwort auf soziale Fragen und Probleme, mit denen Alicia Framis sich konfrontiert sah, während sie in unterschiedlichen Städten wie Amsterdam, Paris, New York oder Shanghai lebte. So hat Framis in den 2000er-Jahren mit Designern glamouröse Schutzkleidung für Frauen entworfen, Mode für Demonstrationen entwickelt und heimliche Streiks am Arbeitsplatz organisiert. Auch hat sie Modelle für soziale Architekturen geschaffen, die von einem *Moon Life Concept Store* über *Buildings for China* bis hin zu einem *Blind Date House* einen weiten thematischen Bogen spannen.

In der Kunsthalle Nürnberg wird Alicia Framis neben neuen Projekten auch Beispiele aus ihrer Werkgruppe der *Forbidden Rooms* vorstellen, wie etwa einen Raum mit über 100 Büchern, die zu unterschiedlichen Zeiten und in verschiedenen Ländern verboten waren bzw. immer noch sind. Die überraschende Bandbreite reicht dabei von Karl Marx' *Kommunistischem Manifest* über Beatrix Potters *The Tale of Peter the Rabbit* bis hin zu J.K. Rowlings *Harry Potter*. Alicia Framis hat an der Universität in Barcelona und an der École des Beaux Arts in Paris studiert und ein Masterprogramm an der Rijksakademie Van Beeldende Kunsten in Amsterdam absolviert, wo sie auch heute überwiegend lebt und arbeitet.

The installations, objects, performances, architectural models and sculptures by Alicia Framis (*1967) question familiar social rules and behaviour patterns, or suggest changes in our ways of thinking and acting. They also function as offers or stages for interpersonal encounters. Starting out from problematic social, cultural or political situations, Alicia Framis develops imaginative opportunities to interrelate art and life, and the artist and her audience. As a rule, the projects are conceived as interdisciplinary and processual, and Alicia Framis often involves other artists, scientists or businesses in the development of her works, which are located at the interfaces with architecture, fashion and design.

Many of her concepts evolve as alternatives or responses to social questions and problems that Alicia Framis has faced herself when living in cities as different as Amsterdam, Paris, New York or Shanghai. For example, together with fashion designers in the 2000s, Framis designed glamorous protective clothing for women, developed fashion to wear at demonstrations, and organized secret strikes at the work place. She has also created models for exemplary social architecture encompassing a broad thematic spectrum from a *Moon Life Concept Store* to *Buildings for China* and even a *Blind Date House*.

In Kunsthalle Nürnberg, alongside new projects Alicia Framis will also present examples from her group of works *Forbidden Rooms*, e.g. a room with more than 100 books that have been banned at different times and in various countries – in some cases they still are. The surprising range here extends from Karl Marx's *Communist Manifesto* to Beatrix Potter's *The Tale of Peter the Rabbit* and J.K. Rowling's *Harry Potter*. Alicia Framis studied at the University of Barcelona and the École des Beaux Arts in Paris. She then completed a Master's degree programme at the Rijksakademie Van Beeldende Kunsten in Amsterdam, where she lives and works predominantly today.



Ausstellungsansicht/exhibition view *Henriette Grahner*. *Manchmal erscheinst du mir sehr abstrakt*, 2016, Foto/photo: Uwe Niklas

🔗 Kunstvermittlung Art Education

• Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ)

Das KPZ betreut als museumspädagogischer Dienst mehr als ein Dutzend Museen und Ausstellungsorte der Stadt Nürnberg sowie das Germanische Nationalmuseum. In der Kunsthalle Nürnberg bietet das KPZ während der Laufzeit der Ausstellungen öffentliche Führungen jeden Sonntag um 11 Uhr an. Weitere Führungen für alle Altersgruppen auf Anfrage. Daneben organisiert und betreut das KPZ Themenführungen und Workshops zu den Ausstellungen. Info unter KPZ II (Abt. Erwachsene und Familien) Tel. 09 11 / 13 31-238, erwachsene@kpz-nuernberg.de, www.kpz-nuernberg.de. Ebenso erarbeitet das KPZ auch Angebote für Schulklassen aller Schularten. Info unter KPZ I (Abt. Schulen) Tel. 09 11 / 13 31-241, schulen@kpz-nuernberg.de, www.kpz-nuernberg.de

• Nachgefragt. Was Sie schon immer über zeitgenössische Kunst wissen wollten

Kunstgespräche für neugierige ältere Kunstinteressierte mit Dr. Annette Scherer. Während gemeinsamer Rundgänge durch die Ausstellungen werden die Werke vorgestellt und auch allgemeine Fragen zur zeitgenössischen Kunst beantwortet. Bei Kaffee und Kuchen klingen die Veranstaltungen im Gespräch aus.

• Kunst in Kürze

Kostenlose Mittagsführungen an ausgewählten Dienstagen um 12.30 Uhr. Während einer ca. 20-minütigen Kurzführung werden jeweils unterschiedliche Werke und Themen einer Ausstellung vorgestellt. Die Besucher werfen dabei einen konzentrierten Blick auf die Werke und können die Anregungen im Anschluss bei einer Tasse Kaffee noch einmal auf sich wirken lassen.

• Kuratorenführungen

Jeweils am ersten und am letzten Mittwoch während der Laufzeit der Ausstellungen laden die Ausstellungsmacher zu einer speziellen Führung ein. Dies gibt die Gelegenheit, einen Blick auf die Ausstellung zu werfen, hinter die Kulissen des Ausstellungsbetriebs zu schauen und gezielte Fragen an die Kuratoren zu stellen.

• Führung für Gehörlose

Zu jeder Ausstellung bieten wir eine Führung für Gehörlose an. Die Termine werden in den Einladungskarten, auf unserer Internetseite www.kunsthalle.nuernberg.de und in der Tagespresse bekanntgegeben. Die Führungen werden durch den Rotary Club Nürnberg unterstützt.

• Familienzeit

Interaktive Führungen durch die Ausstellungen für Familien mit Kindern ab 5 Jahren an ausgewählten Sonntagen um 14 Uhr.

Museums of Nuremberg Art and Cultural Education Centre

As an educational museum service, the KPZ supervises more than a dozen museums and exhibition venues of the city of Nuremberg, as well as the Germanisches Nationalmuseum. At the Kunsthalle Nürnberg, the KPZ offers guided tours in English on request and by advance reservation. Info from KPZ II (Dept. Adults and Families) Phone + 49-(0)9 11 / 13 31-238, erwachsene@kpz-nuernberg.de, www.kpz-nuernberg.de.



Kunsthalle Nürnberg im KunstKulturQuartier, Lorenzer Straße 32, 90402 Nürnberg, Deutschland
Tel. +49-(0)9 11 / 2 31-28 53, Fax +49-(0)9 11 / 2 31-37 21, kunsthalle@stadt.nuernberg.de, www.kunsthalle.nuernberg.de
Öffnungszeiten: Di, Do bis So und an Feiertagen 10–18 Uhr, Mi 10–20 Uhr, Mo sowie am 28.02., 14.04., 24./25. und 31.12. geschlossen

Verkehrsverbindungen: U-Bahn: Alle Linien, Haltestelle Hauptbahnhof, Straßenbahn: Linie 8, Haltestelle Marientor, Parkhäuser: Adlerstraße, Katharinenhof, Insel Schütt, Rosa-Luxemburg-Platz, Hauptbahnhof

Kunsthalle Nürnberg im KunstKulturQuartier, Lorenzer Straße 32, 90402 Nuremberg, Germany
Phone +49-(0)9 11 / 2 31-28 53, Fax +49-(0)9 11 / 2 31-37 21, kunsthalle@stadt.nuernberg.de, www.kunsthalle.nuernberg.de

Opening times: Tuesday, Thursday to Sunday and on bank holidays 10 am–6 pm, Wednesday 10 am–8 pm, closed on Mondays and on 28 February, 14 April, 24/25 and 31 December. Wednesday 6 pm–8 pm admission free

How to find us: Metro: All lines, Hauptbahnhof station, Tram: Line 8, Marientor stop, Parking: Adlerstraße, Katharinenhof, Insel Schütt, Rosa-Luxemburg-Platz, Hauptbahnhof

Mi, 18–20 Uhr
freier Eintritt



Die Kunsthalle wird unterstützt durch Contemporaries e.V. vereint für die Kunsthalle Nürnberg. Informationen zum Förderverein und Aufnahmeanträge unter Tel. +49-(0)9 11 / 2 31-28 53 und www.contemporaries-nuernberg.de

The Kunsthalle is sponsored by Contemporaries e.V. friends of the Kunsthalle Nürnberg. Application forms and information are available on request: phone +49-(0)9 11 / 2 31-28 53 and www.contemporaries-nuernberg.de